

Wie die Böhämmer-Grundschule zu ihrem Namen kam

- ein Märchen -

Es war einmal eine erste Klasse in der Grundschule in Bad Bergzabern. Die machte mit ihrer Lehrerin eine Wanderung hinauf zum Aussichtsturm. Die Kinder hatten zwar gehört, dass man den Platz am Aussichtsturm Hexenplatz nennt; aber sie dachten sich nichts dabei, als sie da oben ankamen. Nichts ahnend setzten sie sich nieder, um zu rasten. Da stand plötzlich eine alte hässliche Frau vor ihnen, die sie böse und heimtückisch anblickte – eine Hexe! Vor Schreck stoben die Kinder auseinander und wollten davonlaufen. Die Hexe aber hatte sie in ihren bösen Bann gezogen und verwandelte sie und ihre Lehrerin auf der Stelle in lauter kleine Vögel, die aufgeregt zwitschernd und jämmerlich schreiend davon flatterten. Was aber die Hexe nicht gemerkt hatte: zwei Kinder – Lena und Felix – waren schon außerhalb ihres bösen Banns gewesen und hatten sich schnell im Gebüsch versteckt. Böse lachend verschwand die Hexe, so schnell wie sie gekommen war, im tiefen Wald...

Die beiden Kinder im Gebüsch trauten sich kaum zu atmen, ihr Herz klopfte ihnen vor Angst bis zum Hals. Erst lange, nachdem die Hexe verschwunden war, trauten sie sich heraus und machten sich auf den Heimweg. Aber so einfach war das nicht. Nachdem sie schon lange durch den Wald gegangen waren, merkten sie, dass sie im Kreise gelaufen waren. So irrten sie mehrere Tage durch den Wald. Sie ernährten sich von Beeren und Pflanzen und tranken das frische Wasser an den Quellen, immer in der Hoffnung, den Weg nach Hause zu finden. Abends legten sie sich auf dem weichen Moos zum Schlafen nieder.

Die verzauberten Vögelchen aber flogen hinunter in die Stadt. Sie setzten sich auf den Fensterbänken und Bäumen ganz eng zusammen und schrieen aus Leibeskräften: Böhämm böhämm! Böhämm, böhämm! Die Leute, die traurig darüber waren, dass so viele Kinder im Wald verschwunden waren, konnten nicht wissen, dass die Vögelchen in Wirklichkeit verzauberte Kinder waren, die nach Hilfe schrieen. Sie wunderten sich über das

aufgeregte Zwitschern der kleinen Vögel und gaben ihnen einen Namen, der so klang wie ihr Geschrei: Böhämmer.

Lena und Felix aber sollten großes Glück haben. Sie begegneten einer guten Fee. Die zeigte ihnen den Weg nach Hause. Und nicht nur das. Mit ihrer Wunderblume zauberte sie die kleinen Böhämmer herbei und verwandelte sie samt ihrer Lehrerin wieder in Menschen. Die Kinder fielen sich vor Freude in die Arme und machten sich schnell auf den Weg nach Hause. Groß war die Freude in der Stadt. Und bald gingen die Kinder wieder wie eh und je in die Schule, so als wäre nichts gewesen.

Aber noch heute kann man die Kinder auf den Bänken oder auf dem Schulhof ganz eng zusammensitzen sehen. Ihr Rufen und Schreien ist so munter wie das der Vögelchen, und ihre Lebendigkeit und Lebenslust erinnert an das Flügelflattern der kleinen Böhämmer.

Wie die Schule heißt, wolltet ihr wissen? Na – Böhämmer-Grundschule, wie sonst!

Renate Bedes